

im Durchschnitt der Jahre
 Periode von

I.	1838/42	Mehrausfuhr	rund	$7\frac{1}{3}$	Millionen	Centner
II.	1843/47	"	"	2	"	"
III.	1848/52	"	"	$7\frac{1}{2}$	"	"
IV.	1853/57	"	"	$5\frac{1}{5}$	"	"
V.	1858/62	"	"	$1\frac{1}{2}$	"	"
VI.	1863/67	"	"	$2\frac{1}{5}$	"	"
VII.	1868/72	Mehreinfuhr	4	Millionen	Centner	
VIII.	1873/77	"	27	"	"	

Hier irgendwie von „allmäliger“ Umgestaltung zu sprechen, ist doch zum Mindesten sehr willkürlich, was noch einleuchtender wird, wenn man nicht vergessen will, daß es sich bei diesen Zahlen nicht um die Aus- und Einfuhr einzelner Jahre handelt, sondern schon um Durchschnittsgrößen fünfjähriger Zeiträume, wo also ein gewisser Ausgleich der Schwankungen der einzelnen Jahresernten und Jahresbilanz schon hergestellt ist. Das Grempel würde noch auffallender erscheinen, wollten wir uns einen Augenblick erinnern, daß die verhältnismäßig stark erscheinende Ausfuhr des Decenniums 1848/57 offenbar die Folge einer, noch Jedermann im Gedächtniß stehenden Reihe sehr guter Ernten in den fünfziger Jahren ist. In dem Cinquennium 1863/67 beträgt die Mehrausfuhr noch mehr als in dem Zeitraum 1843/47, also vor genau zwanzig Jahren. Bis zum Jahre 1867 einschließlich haben wir nur Mehrausfuhr verzeichnet, und plötzlich mit dem Zeitraum ab 1868 tritt eine sehr bedeutende Mehreinfuhr ein, deren Auftreten uns auf den ersten Blick um so räthselhafter erscheinen muß, wenn wir uns aus den gegebenen Zahlen überzeugen wollen, daß die größte Differenz, welche innerhalb des dreißigjährigen Zeitraums von 1838 bis 1867 überhaupt zu verzeichnen ist, d. h. die Differenz der Extreme (Zeiträume V. und III.) nicht mehr als sechs Millionen Centner beträgt, die Differenz aber zwischen dem VI. Zeitraum — welcher durchaus nicht die niedrigste Mehrausfuhr innerhalb 35 Jahren aufweist, mithin auch nicht, wie dort, ein Extrem bezeichnet — die Differenz